

Strukturwandel des Ehrenamts in Schleswig-Holstein

„Fachtag und Vernetzungstreffen für Programmkommunen und Engagierte Städte“

13. Mai 2025

Prof. Peter Graeff & Dorothea Müller, M.A.
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Institut für Sozialwissenschaften
Bereich Soziologie

Überblick

1. Entwicklung des Ehrenamts in SH
2. Beispiele des Strukturwandels des Ehrenamts in SH
 - Mitgliedergewinnung & Altersstruktur
 - Informalisierung des Engagements
 - Diversität im Ehrenamt
 - Digitalisierung
3. Fazit

Ehrenamt in Schleswig-Holstein

- 2022 gab es in SH 19.121 zivilgesellschaftliche Organisationen,
→ darunter 17.722 Vereine, 797 Stiftungen und 602 andere zivilgesellschaftliche Organisationen.
- Die meisten Organisationen sind lokal vor Ort in ihrer Kommune aktiv.
- 26 Prozent der Organisationen im Schleswig-Holstein haben bezahlte Beschäftigte. Alle anderen Organisationen arbeiten ausschließlich auf Grundlage freiwillig engagierter Personen.

Ehrenamt in Schleswig-Holstein

- Mehr Organisationen berichten von gesunkenen (23 Prozent) als von gestiegenen (18 Prozent) Zahlen freiwillig engagierter Personen in der Organisation (in den letzten 5 Jahren)
- Aktuell haben 78 Prozent der Organisationen keine Engagierten unter 18 Jahren, 49 Prozent keine zwischen 18 und 30 Jahren.
- Organisationen finanzieren ihre Arbeit insbesondere durch Mitgliedsbeiträge.
- 55% der zivilgesellschaftlichen Organisationen haben jährliche Gesamtausgaben von unter 10.000€.
- SH liegt 2019 mit einer Engagementsquote von 42,6% deutschlandweit auf dem zweiten Platz und damit über dem bundesweiten Durchschnitt (39,7%)

Ehrenamt in Schleswig-Holstein

Abbildung 8: Zahlen freiwillig Engagierter in den Organisationen im Jahr 2021
Anteile in Prozent



Organisationen in Schleswig-Holstein müssen mit einer verhältnismäßig kleinen Zahl an freiwillig Engagierten auskommen.

Strukturwandel des Ehrenamts

- Demografischer Wandel
- Digitalisierung
- Individualisierung & Wertewandel
- Veränderungen der Arbeitswelt
- Wandel des Engagementsverhaltens & abnehmende Bindungsbereitschaft junger Menschen

2. Strukturwandel des Ehrenamts in SH

→ Wie sich das konkret in SH in Zahlen ausdrückt:

Beispiele des Strukturwandels des Ehrenamts in SH

- a) Mitgliedergewinnung & Altersstruktur
- b) Informalisierung des Engagements
- c) Diversität
- d) Digitalisierung

Mitgliedergewinnung & Altersstruktur

Abbildung 11: Gewinnung und Bindung von Mitgliedern in Schleswig-Holstein und bundesweit

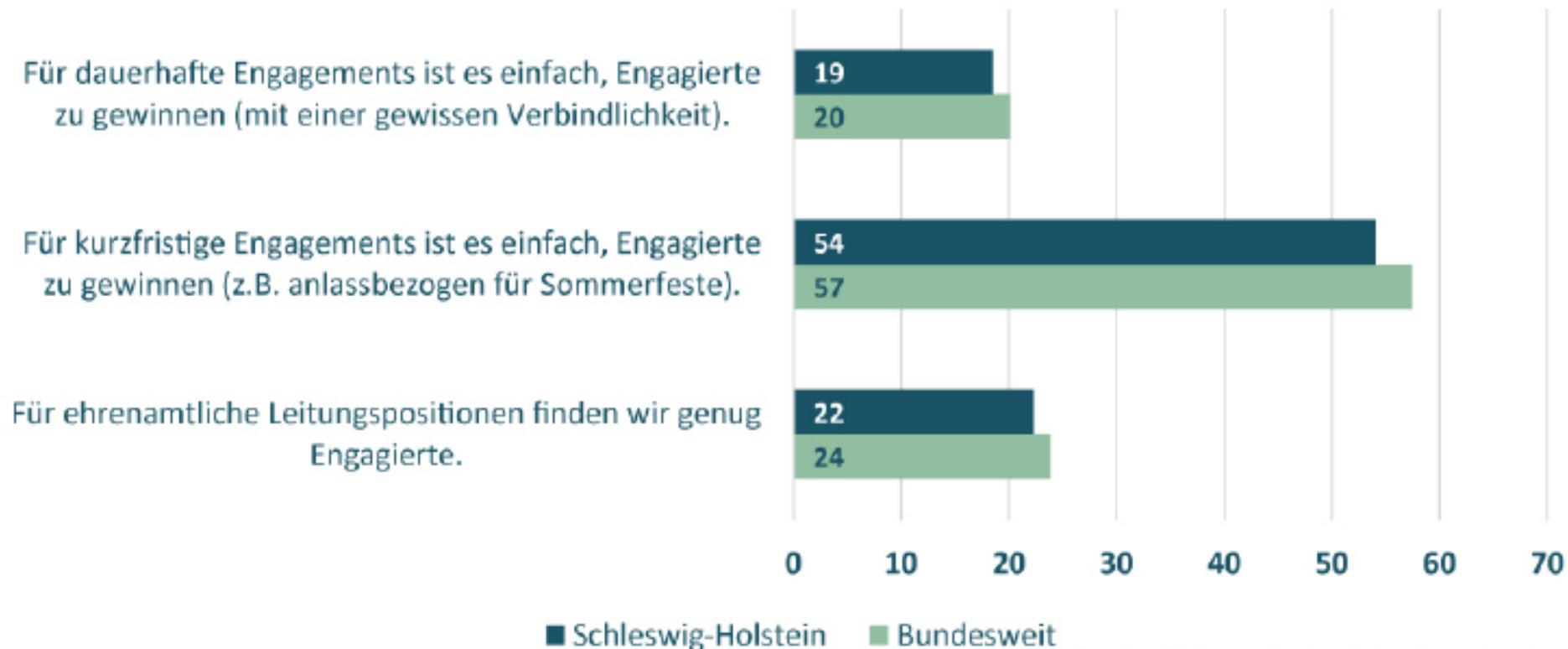
Inwiefern treffen die folgenden Aussagen aus Sicht Ihrer Organisation zu?¹²

Anteil „trifft (voll) zu“, in Prozent



Mitgliedergewinnung & Altersstruktur

Abbildung 12: Gewinnung und Bindung von Engagierten in Schleswig-Holstein und bundesweit
Inwiefern treffen die folgenden Aussagen aus Sicht Ihrer Organisation zu?
Anteil „trifft (voll) zu“ in Prozent

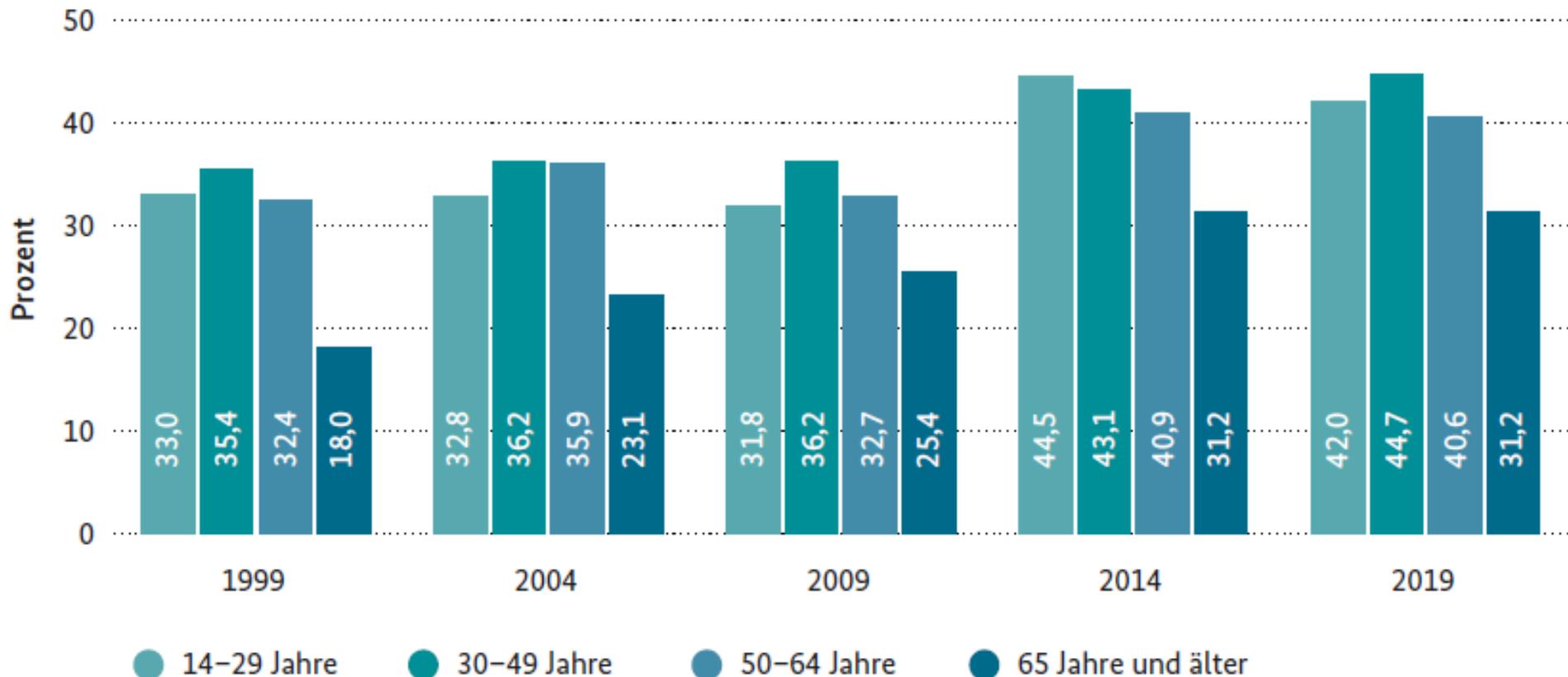


Mitgliedergewinnung & Altersstruktur

„Vier von zehn Organisationen haben [in Deutschland] keine Engagierten unter 31 Jahren“

Mitgliedergewinnung & Altersstruktur

Abbildung 3-2: Anteile freiwillig engagierter Personen, nach vier Altersgruppen, im Zeitvergleich 1999–2019
(Basis: alle Befragten)



Mitgliedergewinnung & Altersstruktur

Projektbericht „Neue Formen des freiwilligen Engagements junger Menschen in Stadt und Land“ (Neu et al. 2023)

- Zunehmendes Engagement im nicht formal institutionalisierten Rahmen
- Zunehmend episodisches und projektbezogenes Engagement

ABER AUCH:

- In Deutschland besteht nach wie vor eine „eindeutige soziale, gesellschaftlich verankerte Norm für freiwilliges Engagement“ (S. 38)
- Ehrenamtliches Engagement ist unter jungen Menschen in Deutschland weiterhin hoch anerkannt.

Informalisierung von Engagement

- Engagement findet zunehmend in nicht formal institutionalisierter Form statt (z.B. in Nachbarschaftsgruppen, Projektinitiativen etc.)

UND

- Engagement in Vereinen & Organisationen findet zunehmend ohne formale Mitgliedschaft statt

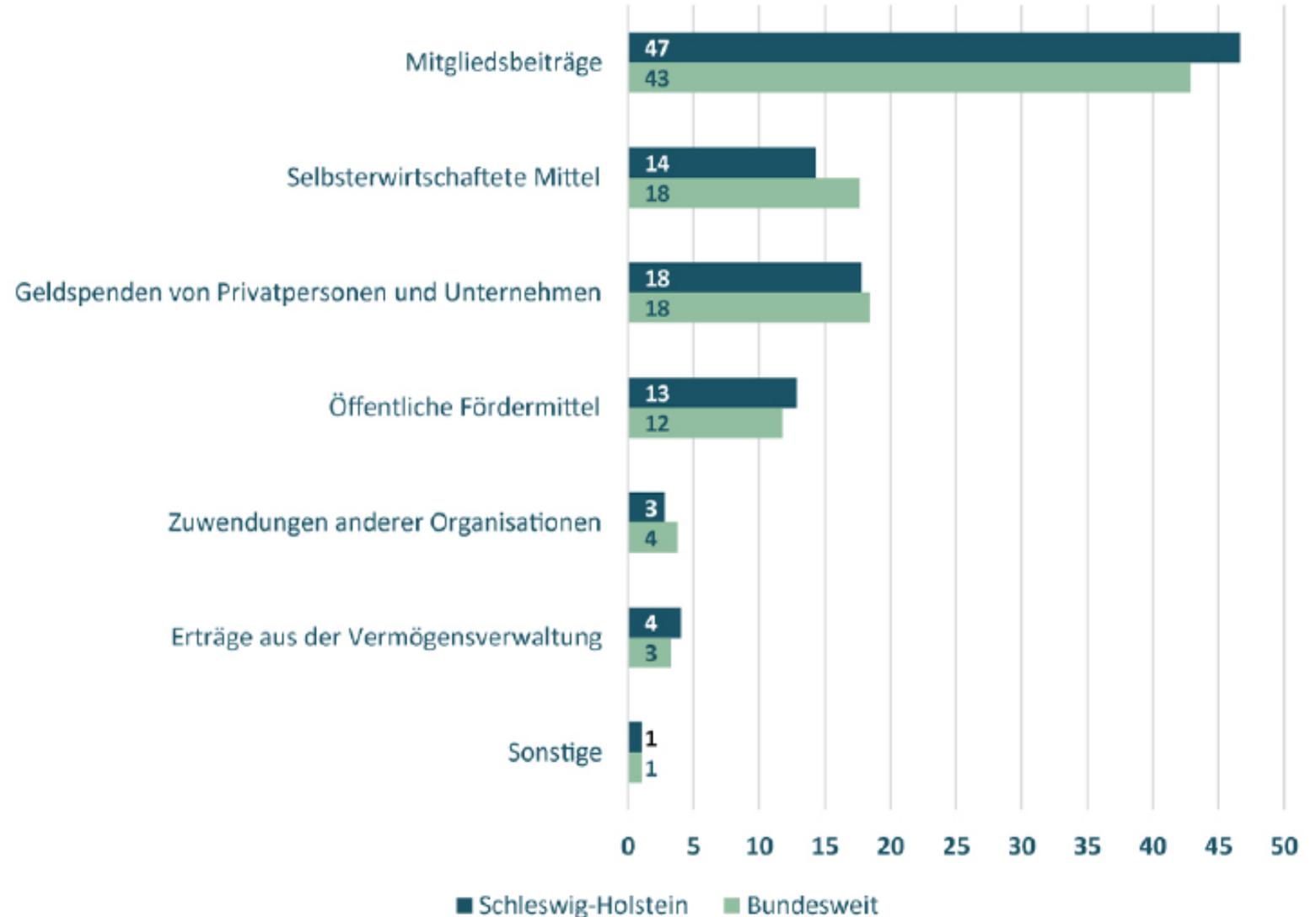
→ Entkopplung von Engagement und Mitgliedschaft

2022 geben 30% der Organisationen an, dass sie freiwillige Engagierte ohne formale Mitgliedschaft haben. 2012 waren es noch 21%.

Informalisierung von Engagement

→ Rückgang traditioneller Mitgliedschaften wirft Fragen für die zukünftige Finanzierung zivilgesellschaftlicher Organisationen auf

Abbildung 20. Anteile der Finanzierungsquellen im Haushaltsjahr Jahr 2021
Wie setzen sich die Gesamteinnahmen zusammen?
Mittelwerte in Prozent



Diversität im Ehrenamt

Zivilgesellschaftliche Organisationen sind verhältnismäßig homogen und bilden die zunehmende gesellschaftliche Vielfalt intern noch zu selten ab. Diversität ist unerlässlich, wenn Engagement Beiträge zum gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt leisten soll.

- Deutschlandweit geben nur 11 % der Organisationen an, Engagierte mit unterschiedlicher kultureller Prägung zu haben.
- Nur 21% der deutschen Organisationen berichten von sozialer Diversität (hinsichtlich Einkommen & Bildung) unter den Engagierten.
- Knapp die Hälfte der Organisationen verfügen über keine jungen Engagierten unter 30 Jahren in Leitungspositionen.
- Unterschiede im Engagement zwischen verschiedenen Bildungsgruppen haben seit 1999 zugenommen.

Diversität im Ehrenamt

Die Ausübung eines Ehrenamts ist voraussetzungsreich:

- Zugang zum freiwilligen Engagement über gesellschaftliche Eingebundenheit und soziale Netzwerke
- Genügend zeitliche Ressourcen
- Kapazität für zusätzliche Belastungen und Anforderungen
- Kenntnisse und Fähigkeiten je nach Aufgabengebiet

Diese individuellen Faktoren bestimmen die Aufnahme und Ausübung eines freiwilligen Engagements und können zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Lebenssituation deutlich variieren.

Diversität im Ehrenamt

„Freiwilliges Engagement ist eine wichtige Form der gesellschaftlichen Partizipation. Geht man davon aus, dass alle Bevölkerungsgruppen die gleichen Chancen haben sollten, an der Gesellschaft teilzuhaben, dann sollte es idealerweise keine systematischen gruppenbezogenen Unterschiede im freiwilligen Engagement geben. Das ist aber nicht der Fall.“

ABER:

Die Bereitschaft zum Engagement ist hoch und nimmt im Zeitvergleich zu:
Über 58% der Nicht-Engagierten geben im Freiwilligensurvey (2019) die Bereitschaft an, sich zukünftig zu engagieren.

→ Bezüglich der Diversität im Ehrenamt besteht Entwicklungspotenzial für SH.

Digitalisierung im Ehrenamt

- Digitale Mittel werden genutzt zur Unterstützung der Arbeit im Ehrenamt
- Ausschließliches Online-Engagement bleibt eher die Ausnahme (~3%).
- Jede fünfte Organisation hat durch die Digitalisierung mehr Teilnehmende an Angeboten und Aktivitäten.
- Digitalisierung steigert den Professionalisierungsdruck (z.B. bzgl. Datenschutz, rechtlichen Fragen, IT)
- Weniger als jeder zehnten Organisation gelingt es, durch digitales Arbeiten junge Engagierte zu gewinnen.
- Nur wenige Organisationen erreichen mehr Menschen, die nicht vor Ort sind.
- Knapp jede fünfte Organisation berichtet von einem abnehmenden Gemeinschaftsgefühl infolge digitalen Arbeitens.

3. Fazit

- Nicht weniger (Bereitschaft zum) Engagement an sich, aber zunehmend Engagement in neuen Formen!
- Zunehmende Herausforderungen in der Gewinnung längerfristig engagierter Personen, insbesondere in traditioneller Form (z.B. Vereinsmitgliedschaften)
 - Entkopplung von Engagement & Mitgliedschaft, d.h. Mitgliedsbeiträge gehen perspektivisch zurück
 - Diversität im Engagement hat Entwicklungspotenziale
 - Digitalisierung birgt sowohl Chancen als auch Herausforderungen

3. Fazit

→ Nicht weniger (Bereitschaft zum) Engagement an sich, aber zunehmend Engagement in neuen Formen!

ABER AUCH:

- Vielfältige und lebendige Organisations- und Engagementslandschaft in SH
- Nach wie vor genießt Engagement in Deutschland hohe Anerkennung und ist als soziale Norm fest verankert.
- Entwicklungspotenziale: Knapp 60% der Nicht-Engagierten können sich vorstellen, sich in Zukunft zu engagieren

UND

→ Jede vierte zivilgesellschaftliche Organisation in Deutschland arbeitet mit mindestens einer engagementfördernden Infrastruktureinrichtung zusammen.

Fragen und Anmerkungen?

Diskussion:

Welche Aspekte aus den Vorträgen waren für Ihre Bereiche des Ehrenamts besonders überraschend, besorgniserregend oder inspirierend?

Welche Aspekte würden Sie aus Ihrer eigenen Erfahrung ergänzen oder besonders hervorheben?

Welche Lösungsansätze sehen Sie?

Quellen:

Schubert, P.; Kuhn, D. & Tahmaz, B. (2023). Der ZiviZ-Survey 2023: Zivilgesellschaftliche Organisationen im Wandel – Gestaltungspotenziale erkennen. Resilienz und Vielfalt stärken. Berlin: ZiviZ im Stifterverband.

Schubert, P., Kuhn, D., Kühn, I. & Tahmaz, B. (2023). Zivilgesellschaftliche Organisationen in Schleswig-Holstein: Ergebnisse aus dem ZiviZ-Survey. Berlin: ZiviZ im Stifterverband.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2019): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Zentrale Ergebnisse des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys (FWS 2019).

Neu, M.; Schubert, D.; Petermann, S. (2024): Rein digital, nur gelegentlich oder im Ausland? Neue Formen des freiwilligen Engagements junger Menschen in Stadt und Land. Bochum: Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung

Holtmann, E.; Jaeck, T.; Wohlleben, Odette (2019): Länderbericht zum Deutschen Freiwilligensurvey 2019.